

ARTHUR NEMAYER VERLAG • MITTENWALD (BAYERN)

Soeben erschienen und ist versandbereit:

Grundlagen der Rezeptur (Z)von **Dr. L. Rosenthaler**

a. o. Professor an der Universität Bern

112 Seiten Oktav / Preis broschiert RM. 4.—, in Ganzleinen geb. RM. 5.50

Aus dem Vorwort:

Die Rezeptur, in mitteleuropäischen Apotheken zumeist noch das Rückgrat des ganzen pharmazeutischen Betriebs, ist in den letzten Jahrzehnten von verschiedener Seite her in zunehmender Weise unterhöhlt worden. Beträchtlichen Schaden erlitt sie schon durch die von den Krankenkassen erzwungene ökonomische Schreibweise und die damit Hand in Hand gehende teilweise Ersetzung der Rezeptur durch Handverkauf. Einen nicht unbedeutlichen Teil der Rezeptur haben selbstdispensierende Ärzte und Tierärzte und unter der Hand auch Drogisten an sich gerissen. Und schliesslich droht die Spezialitätenflut dem Apotheker noch das Wenige an Rezeptur zu nehmen, was ihm danach noch geblieben ist. Gegenüber den Spezialitäten lässt sich zeigen — und es sollte dies den Ärzten immer und immer wieder vorgehalten werden —, dass die in der Apotheke frisch aus guten geprüften Rohmaterialien hergestellten Arzneien den im Handel gealterten Spezialitäten überlegen sind. Gegenüber den nichtpharmazeutischen Rezepturen muss darauf hingewiesen werden, dass ihre Kenntnisse nicht genügen, um alle Rezepte einwandfrei und ordnungsmässig herzustellen.

Auf der anderen Seite lässt es sich, worauf Dr. Rapp zuerst hingewiesen hat, nicht verhehlen, dass der Apotheker dieses sein ureigenstes Gebiet nicht genügend gepflegt, aus- und weiterge-

bildet hat. Die Schuld an diesem Versagen trägt zum Teil unser pharmazeutischer Hochschulunterricht, der die eigentliche Pharmazie, Rezeptur wie Defektur, ignoriert und so dem Apotheker die wissenschaftlichen Grundlagen seiner erwerbenden Tätigkeit vorenthält.

Soweit es in den Kräften des Verfassers lag, diesen Missstand zu beheben, hat er an der Universität Bern Vorlesungen über galenische Präparate und die Grundlagen der Rezeptur gehalten.

Das in diesem Buche Enthaltene bildet einen Teil der letztgenannten Vorlesungen. Verfasser veröffentlicht dieselben, in der Annahme, dass dieselben auch den Kollegen aus der Praxis von Interesse und nicht ohne Nutzen sein dürften.

Aus dem Inhalt:

Vorwort. — Rezeptur-Schwierigkeiten. — Der Wasserstoffopponent und seine Bestimmung. — Das Material der zur Anfertigung und Aufbewahrung von Arzneien nötigen Gegenstände. — Der Einfluss des Lichts. — Das Wasser. — Allgemeines über Lösungen. — Besondere Fälle von Lösungen. — Isotonische und gepufferte Lösungen. — Filtrieren. — Mixturen. — Infuse und Dekokte. — Schleime. — Emulsionen. — Tropfen. — Gallerten. — Pulver. — Pillen. — Salben. — Homöopathische Rezepte. — Füllen und Sterilisieren von Ampullen.

Im gleichen Verlag ist erschienen und ist versandbereit:

Aus pharmazentischer Vergangenheit Siebenbürgens und des Banates (Z)von **Dr. Julius Orient**

Herausgegeben von der Gesellschaft zur Geschichte der Pharmazie, Berlin

Preis für Nichtmitglieder der Gesellschaft RM. 4.— / Groß-Oktav, 58 Seiten auf Kunstdruck mit 25 Abbildungen

Der Verfasser dieser Arbeit, Herr Prof. Dr. Orient in Cluj (Klausenburg), hat sich die Erforschung der Geschichte der Pharmazie und Medizin in seinem Heimatlande Siebenbürgen zur Lebensaufgabe gemacht. So ist es selbstverständlich, dass die vorliegende Arbeit einen geeigneteren Verfasser nicht hätte finden können. Mit ausserordentlicher Liebe und Sorgfalt sind alle Zeugen der pharmazeutischen Vorgeschichte Siebenbürgens zusammengetragen, ist das Entstehen und die Entwicklung eines geordneten siebenbürgischen Apothekenwesens im westeuropäischen Sinne geschildert worden. Es ist an dem Beispiel dieses, jahrhundertlang dem jähren Wechsel verschiedenster Herrschaften ausgesetzten Landes klar gezeigt, wie jeweilig beim Eintritt geordneter Verhältnisse und dem Erwachen kultureller Regungen sofort auch das Apothekenwesen eine Berücksichtigung und einen Aufschwung erfuhr.

Es ist ungemein interessant, an der Hand der von Orient

gegebenen und mit einwandfreien Belegen gestützten Schilderung das Auf und Ab in der Geschichte der siebenbürgischen Apotheken zu verfolgen, ihre Entwicklung aus städtischem Besitz zu Privatapotheken, ihre Zwickigkeiten mit Klosterapotheken, den Widerstreit der städtischen, fiskalischen und militärrärischen Behörden in bezug auf ihre pharmazeutischen Kompetenzen Revue passieren zu lassen. Der reiche Bildschmuck, der neben Funden aus der pharmazeutischen Vorgeschichte des Landes eine Anzahl von Einrichtungsgegenständen alter siebenbürgischer Apotheken zur Schau bringt, deren Erhaltung zum grössten Teile der Sammel-tätigkeit des Verfassers zuzuschreiben ist, ist besonders hervorzuheben. Die dankenswerte Arbeit legt in allen ihren Teilen Zeugnis ab von der Kulturarbeit deutschen Geistes und deutscher Hände in den Ländern im Osten Europas. Die Apotheken Siebenbürgens sind als deutsche Schöpfungen anzusehen, und deutscher Geist ist es, der sie hat wachsen und blühen lassen.

Wir empfehlen ständig auf Lager zu halten:

Mit dem Auto im schönen Österreich

2. Aufl. mit Illustr. u. 10 Tourenkarten

von **Friedrich Thanner**

Ladenpreis M 10.—

Bezugsbedingungen siehe Verlangzettell

Jeder nach Österreich fahrende Automobilist muss diesen einzigartigen Führer besitzen.

(Z)

F. J. Ebenhörsche Buchhandlung, Linz a/D.

Soeben erschienen:

(Z)

Philosophische Hefte (Z)

II. Jahrgang. Heft 2. 1930

Herausgegeben von MAXIMILIAN BECK

Enth. zum Thema **Erkenntnisproblem u. Phänomenologie**
Aufsätze von Linke (Jena), Marcuse (Freiburg), Beck (Berlin).

Die Vossische Zeitung v. 23./XI. 1929 urteilt über die Philosophischen Hefte: „Eine Zeitschrift, die zu den wenigen führenden gehört, was die energische und konzentrierte Auseinandersetzung mit den brennenden philosophischen Fragestellungen unserer Jahre betrifft“.

Preis RM. 2.50 ord. / Abonnementspreis f. 3 Hefte RM. 6.— ord.

Verlag d. Philosophischen Hefte, Dr. Maximilian Beck, Berlin-Wannsee, Robertstr. 9

Auslieferung in Leipzig durch F. Volckmar, Kommissionsgesch.